

---

## Handelsblatt

---

Handelsblatt print: Heft 7/2025 vom 10.01.2025, S. 61 / Specials

EDELMETALL

### Verheißungsvolle Aussichten für Gold

#### **Charttechnik-Analysten ziehen für ihren Optimismus einen mustergültigen dreistufigen Trend heran.**

Gut 30 Prozent hat der Goldpreis im vergangenen Jahr zugelegt. Damit hat das Edelmetall große Aktienindizes wie den Dax und den Euro Stoxx 50 in Europa oder den Dow Jones und den S& P 500 in den USA hinter sich gelassen. Und die Rally kann sich nach Ansicht von Experten fortsetzen: Die vom Handelsblatt befragten technischen Analysten - sie leiten ihre Prognosen aus Kurscharts ab - sind zuversichtlich mit Blick auf weiter steigende Preise.

Der Gold-Chart signalisiert nach Ansicht von Karin Roller, Börsenhändlerin und Vorstandsmitglied der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD), und Frederik Altmann vom Brokerhaus Alpha Wertpapierhandel einen "mustergültigen Aufwärtstrend". Ein solcher hat für Jörg Scherer, Leiter der technischen Analyse bei HSBC Deutschland, drei Etappen: Einem der stabilsten und dynamischsten Aufwärtstrends im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends sei von 2011 bis 2023 eine quälend lange Konsolidierung ohne neue Hochs gefolgt. 2024 kam es dann zum Ausbruch nach oben, begleitet von neuerlicher großer Dynamik.

"Dieser Ausbruch sollte länger tragen als nur ein Jahr", prognostiziert Scherer. Sein längerfristiges Kursziel sind 3000 Dollar pro Feinunze. Das sind 31,1 Gramm Gold. Gemessen am heutigen Kursniveau wäre das ein weiteres Plus von rund 13 Prozent. Auch VTAD-Expertin Roller favorisiert das Ziel von 3000 Dollar: Sollte die Marke überschritten werden, "sind 3095 Dollar das nächste Ziel", sagt sie.

Einen Störfaktor macht Christian Henke vom Broker IG allerdings aus: den steigenden Dollar gegenüber dem Euro und vielen anderen Währungen. Üblicherweise leiden Edelmetalle wie Gold und Silber darunter, wenn der Dollar steigt. Denn Edelmetalle werden überwiegend in Dollar gehandelt und werden für Käufer außerhalb des Dollar-Raums teurer. Henkes Ziel liegt deshalb "nur" bei 2840 Dollar. Daraus errechnet sich nur noch ein Potenzial von sieben Prozent.

Auch aus fundamentaler Sicht gibt es Gründe für einen weiter steigenden Goldpreis: Anders als Papiergeld ist das Edelmetall nicht beliebig vermehrbar. Dieser Unterschied macht Gold in Zeiten von zunehmender Staatsverschuldung, die mit dem Drucken von immer mehr Geld und damit steigender Inflation einhergeht, wertvoller.

Der Wert wird noch dadurch erhöht, dass viele Menschen Gold seit Jahrtausenden als Krisenwährung schätzen: vor allem in Zeiten von Krieg und zunehmenden geopolitischen Krisen. Nach Ansicht der befragten Analysten sind auch viele Notenbanken nach jahrelanger Abstinenz wieder auf der Käuferseite. Das würde bedeuten: Die Nachfrage wird nicht nur von privaten und institutionellen Anlegern, sondern auch von Staaten getragen.



Handelsblatt Nr.007 vom 10.01.2025

© Handelsblatt MEDIA GROUP GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@handelsblattgroup.com](mailto:nutzungsrechte@handelsblattgroup.com)

*Gold: Preisentwicklung vom 01.01.2000 bis 08.01.2025 (GEL / Grafik)*

*Sommer, Ulf*

**Quelle:** Handelsblatt print: Heft 7/2025 vom 10.01.2025, S. 61

**Ressort:** Specials

**Dokumentnummer:** D34D14A4-AC8A-4E78-8342-89CB58BD193A

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://pressearchiv.handelsblatt.media/document/HB\\_\\_D34D14A4-AC8A-4E78-8342-89CB58BD193A|HBPM\\_\\_D34D14A4-AC8A-](https://pressearchiv.handelsblatt.media/document/HB__D34D14A4-AC8A-4E78-8342-89CB58BD193A|HBPM__D34D14A4-AC8A-)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH